

ALFRED HIRSCH, D. D. S.

560 WEST 165TH STREET

NEW YORK, N. Y.

WADSWORTH 3-4015

Liebe Annemarie, lieber Ludwig,

ich habe fast schlaflose Naechte verbracht in dem Gedanken, dass Ihr mir nicht verzeihen wollt wegen des liegengebliebenen Briefes, bitte nehmt es nicht waeter uebel, es ist wirklich selten, dass so etwas bei mir var- kommt, aber es geht hier manchmal wie bei Euch, dass die Zeit fehlt, um an alles zu denken. Ich hatte noch keine Zeit, Trudes Zeilen an Euch zu lesen und da der Brief so rasch als moeglich weg soll, wird es nicht mehr geschehen, ich hoffe, Ihr habt die gewuenschten Aus- kuenfte bekommen und hoffentlich gelingt es, Eure An- gehoerigen von dort wegzubringen, ehe die Hunde ihr Vorhaben ausfuehren. Dass meine lb. Mutter leider noch in England sitzt, wisst Ihr ja und ist halt gar keine Aussicht, sie hierher zu bringen, ich bin sehr verzeifelt deswegen, wenigstens ist sie jetzt aus dem Internierungs- lager entlassen worden und bei guten Freunden in Oxford sodass ich doch etwas beruhigter sein kann, Ich habe nur Angst, dass die verfl. Schw.... bald wieder die Bombardierungen anfangen und dann muss ich wieder jede Minute in grosster Sorge sein. Sonst gefaellt es uns ja so gut hier wie Euch dort unten, aber wir haben eben die gleichen Sorgen um unsere Angehoerigen. Euer Brief enthaelt sonst so gute erfreuliche Nachrichten ueber Eure Erfolge, ich habe ihn mit grossem Interesse gelesen. Nehmt fuer heute mit diesen kurzen Gruessen vorlieb und lasst bald wieder etwas hoeren.

Herzlichst Euer

